

Handbuch des Medizinschadensrechts

von

Dr. Rudolf Ratzel, Dr. Patrick M. Lissel, Dr. Dirk Bieresborn, Dr. Regine Cramer, Dr. med. Eckart Feifel, Dr. Martin Greiff, Joachim Hindemith, Dr. Alexandra Jorzig, Prof. Dr. Bernd-Rüdiger Kern, Dr. Anne Körner, Dr. Hans-Dieter Lippert, Dr. Caspar Luig, Dr. Rolf Michels, Johann Neu, Dr. Roland Uphoff, Dr. med. Andreas Wende

1. Auflage

[Handbuch des Medizinschadensrechts – Ratzel / Lissel / Bieresborn / et al.](#)

schnell und portofrei erhältlich bei [beck-shop.de](#) DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

[Arztrecht, Haftpflichtrecht, Produkthaftung](#)



Verlag C.H. Beck München 2013

Verlag C.H. Beck im Internet:

www.beck.de

ISBN 978 3 406 51421 0

beck-shop.de

Ratzel/Lissel

Handbuch des Medizinschadensrechts

beck-shop.de

Handbuch des Medizinschadensrechts

Herausgegeben und bearbeitet von

Dr. Rudolf Ratzel

Rechtsanwalt, München

und

Dr. Patrick M. Lissel, LL. M.

Rechtsanwalt, München

Bearbeitet von

Dr. Dirk Bieresborn, Richter am Landessozialgericht, Darmstadt; *Dr. Regine Cramer*, Rechtsanwältin, Fachanwältin für Medizinrecht, Essen; *Dr. Eckart Feifel*, Rechtsanwalt und Arzt, Fachanwalt für Medizinrecht, Stuttgart; *Dr. Martin Greiff*, Mag. rer. publ., Rechtsanwalt, Fachanwalt für Medizinrecht, München; *Joachim Hindemith*, Rechtsanwalt, Bonn; *Dr. Alexandra Jorzig*, Rechtsanwältin, Fachanwältin für Medizinrecht, Düsseldorf; *Prof. Dr. Bernd-Rüdiger Kern*, Universität Leipzig; *Dr. Anne Körner*, Richterin am Landessozialgericht, München; *Dr. Hans-Dieter Lippert*, Rechtsanwalt, Ulm; *Dr. Patrick M. Lissel, LL. M.*, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Medizinrecht, München; *Dr. Caspar Luig*, Rechtsanwalt, Essen; *Dr. Rolf Michels*, Steuerberater, Köln; *Johann Neu*, Rechtsanwalt, Hannover; *Dr. Rudolf Ratzel*, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Medizinrecht, München; *Dr. Roland Uphoff*, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Medizinrecht, Bonn; *Dr. Andreas Wende*, Rechtsanwalt und Arzt, Fachanwalt für Medizinrecht, Stuttgart



Verlag C. H. Beck München 2013

beck-shop.de

Zitiervorschlag:

Bearbeiter, in: *Ratzel/Lissel*, Medizinschadensrecht, § ... Rn. ...

www.beck.de

ISBN 9783406514210

© 2013 Verlag C.H. Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München

Druck und Bindung: fgb · freiburger graphische betriebe,
Bebelstraße 11, 79108 Freiburg

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort

Noch ein Buch zum Arzthaftungsrecht? Nein, ganz bestimmt nicht. Die Idee zu diesem Handbuch wurde aus Anlass der täglichen Befassung mit der Bearbeitung von Schäden, die im weitesten Sinne mit Behandlungsmaßnahmen aufgetreten waren, geboren. Natürlich gibt es hervorragende Literatur zum allgemeinen Haftpflichtrecht, zum Personenschaden, nicht zu vergessen die einschlägige Kommentarliteratur zu den entsprechenden Vorschriften. Und dennoch – wer tagtäglich Akten aus diesem Segment bearbeitet, wünscht sich ein Nachschlagewerk, in dem kompakt und umfassend die Arbeitshilfen enthalten sind, die zur Erledigung der Aufgabe benötigt werden. Neun lange Jahre hat es gedauert, bis wir endlich das Ergebnis vorstellen können. Es ist der unendlichen Geduld des Lektorats und des Verlags zu verdanken, dass nicht auf halbem Wege aufgegeben wurde. Mit frischem Schwung wurde vor eineinhalb Jahren ein neuer und diesmal erfolgreicher Anlauf genommen. Autoren aus der Richterschaft, Forschung und Lehre sowie der Anwaltschaft haben ihre jeweiligen einschlägigen beruflichen Erfahrungen zusammengetragen, um ein möglichst breites Themenspektrum abzubilden. Über ein reges – auch kritisches – Echo aus der Leserschaft würden wir uns freuen. Unser besonderer Dank gilt all denjenigen, die uns durch zahlreiche Hinweise immer wieder angespornt haben.

München im April 2013

Dr. Rudolf Ratzel
Dr. Patrick M. Lissel

beck-shop.de

Bearbeiterverzeichnis

Dr. Dirk Bieresborn
Richter am Landessozialgericht
Darmstadt
§ 20 Abschnitt A, B, E

Dr. Regine Cramer
Rechtsanwältin, Fachanwältin für Medizinrecht
Essen
§§ 22, 31 Abschnitt B

Dr. Eckart Feifel
Rechtsanwalt und Arzt, Fachanwalt für Medizinrecht
Stuttgart
§§ 8, 20 Abschnitt C, F, §§ 33 bis 35, 39

Dr. Martin Greiff, Mag. rer. publ.
Rechtsanwalt, Fachanwalt für Medizinrecht
München
§§ 11, 14, 17, 19, 27

Joachim Hindemith
Rechtsanwalt
Bonn
§ 4

Dr. Alexandra Jorzig
Rechtsanwältin, Fachanwältin für Medizinrecht
Düsseldorf
§ 31 Abschnitt C, D

Prof. Dr. Bernd-Rüdiger Kern
Universität Leipzig
§§ 1, 2, 3 Abschnitt A bis C, §§ 5, 6

Dr. Anne Körner
Richterin am Landessozialgericht
München
§§ 18, 20 Abschnitt D, § 32

Bearbeiterverzeichnis

Dr. Hans-Dieter Lippert
Rechtsanwalt
Ulm

§ 3 Abschnitt E, F, §§ 21, 26, 37, 38

Dr. Patrick M. Lissel, LL. M.
Rechtsanwalt, Fachanwalt für Medizinrecht
München
§ 3 Abschnitt D, §§ 9, 10, 12, 15, 31 Abschnitt A

Dr. Caspar Luig
Rechtsanwalt
Essen
§ 22

Dr. Rolf Michels
Steuerberater
Köln
§ 23

Johann Neu
Rechtsanwalt
Hannover
§ 30

Dr. Rudolf Ratzel
Rechtsanwalt, Fachanwalt für Medizinrecht
München
§§ 7, 8, 16, 20 Abschnitt G, §§ 24, 25, 28, 29, 31 Abschnitt A, §§ 36, 39

Dr. Roland Uphoff
Rechtsanwalt, Fachanwalt für Medizinrecht
Bonn
§ 4

Dr. Andreas Wende
Rechtsanwalt und Arzt, Fachanwalt für Medizinrecht
Stuttgart
§ 13

Inhaltsübersicht

Bearbeiterverzeichnis	VII
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XXVII
Literaturverzeichnis	XXXIII

Teil I. Unerwünschte Ergebnisse (Medizinschaden) und die Kriterien ihrer juristischen Bewertung

§ 1	Begriff und System des Medizinschadensrechts (<i>Kern</i>)	3
§ 2	Sorgfaltsmaßstab (<i>Kern</i>)	29
§ 3	Organisationspflichten (<i>Kern/Lissel/Lippert</i>)	51
§ 4	Aufklärungs- und Beratungsdefizite (<i>Uphoff/Hindemith</i>)	95
§ 5	Kausalität (<i>Kern</i>)	133
§ 6	Dokumentation (<i>Kern</i>)	163
§ 7	Mitverschulden des Patienten (<i>Ratzel</i>)	183
§ 8	Budgetierung und Mittelbegrenzung (<i>Ratzel/Feifel</i>)	187

Teil II. Schadensarten und -bearbeitung

§ 9	Heilbehandlungskosten (<i>Lissel</i>)	201
§ 10	Vermehrte Bedürfnisse (<i>Lissel</i>)	211
§ 11	Verdienstausfall und entgangener Gewinn (<i>Greiff</i>)	225
§ 12	Haushaltsführungsschaden (<i>Lissel</i>)	241
§ 13	Entgangener Barunterhalt (<i>Wende</i>)	265
§ 14	Entgangene Dienste (<i>Greiff</i>)	271
§ 15	Beerdigungskosten (<i>Lissel</i>)	275
§ 16	Der Familienplanungsschaden (<i>Ratzel</i>)	279
§ 17	Schadenszuordnung bei Mitverschulden (<i>Greiff</i>)	291
§ 18	Rentenschaden (<i>Körner</i>)	301
§ 19	Kapitalrente und Kapitalabfindung (<i>Greiff</i>)	317
§ 20	Ansprüche von und gegen Sozialversicherungsträger (<i>Bieresborn/Feifel/Körner/Ratzel</i>)	323
§ 21	Regress des Dienstherrn/Arbeitgebers (<i>Lippert</i>)	515
§ 22	Schmerzensgeld (<i>Cramer/Luig</i>)	519
§ 23	Steuern (<i>Michels</i>)	543

Teil III. Durchsetzung und Abwehr von Ansprüchen

§ 24	Schadensanmeldung, Obliegenheiten aus dem Versicherungsvertrag, Formalien und Strategie (<i>Ratzel</i>)	559
§ 25	Einsichtnahme und Herausgabe von Krankenunterlagen (<i>Ratzel</i>)	569
§ 26	Auskunftsansprüche gegen den pharmazeutischen Unternehmer und den Hersteller eines Medizinproduktes (<i>Lippert</i>)	575

Inhaltsübersicht

§ 27	Strategie der Schadensabwehr und/oder -minderung einschließlich Gesamtschuldnerausgleich (<i>Greiff</i>)	577
§ 28	Deckungslücke und/oder Erschöpfung der Versicherungssumme (<i>Ratzel</i>)	591
§ 29	Verjährung (<i>Ratzel</i>)	605
§ 30	Ärztliche Gutachter- und Schlichtungsstellen (<i>Neu</i>)	611
§ 31	Gerichtsverfahren (<i>Ratzel/Lissel/Cramer/Jorzig</i>)	627
§ 32	Besonderheiten des Sozialgerichtsverfahrens (<i>Körner</i>)	663
§ 33	Vergleichsverhandlungen und Vergleichsabschluss (<i>Feifel</i>)	669
§ 34	Schadensbearbeitung bei gleichzeitiger strafrechtlicher Prüfung (<i>Feifel</i>)	681
§ 35	Schadensbearbeitung bei Medienbeteiligung (<i>Feifel</i>)	697
§ 36	Kosten (<i>Ratzel</i>)	705

Teil IV. Methoden der Schadensprävention

§ 37	Fortbildung (<i>Lippert</i>)	709
§ 38	Qualitätssicherung und Zertifizierung (<i>Lippert</i>)	713
§ 39	Schadensverhütung und -verminderung durch Risikomanagement (<i>Ratzel/Feifel</i>)	717
	Stichwortverzeichnis	733

Inhaltsverzeichnis

Bearbeiterverzeichnis	VII
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXVII
Literaturverzeichnis	XXXIII

Teil I. Unerwünschte Ergebnisse (Medizinschaden) und die Kriterien ihrer juristischen Bewertung

§ 1 Begriff und System des Medizinschadensrechts (Kern)	3
A. Einleitung	3
B. Begrifflichkeiten des Medizinschadensrechts	4
I. Begriff des Medizinrechts	4
II. Begriff des Medizinschadens	4
III. Begriff des Medizinschadensrechts	4
C. System des Medizinschadensrechts	5
I. Zivilrechtliche Anspruchsgrundlagen des Vertrags- und Deliktsrechts	5
1. Die Anspruchsvoraussetzungen	5
2. Anspruchskonkurrenz und Vergleich der vertraglichen und deliktischen Haft- pflicht	8
II. Klagebefugnis, Aktiv- und Passivlegitimation	13
1. Klagebefugnis	13
2. Aktivlegitimation	14
3. Passivlegitimation	14
III. Inhalt, Art und Umfang – die Rechtsfolgenreise	20
1. Überblick	20
2. Schadensarten	20
3. Mitverschulden	22
IV. Sonstige Anspruchsgrundlagen im Überblick	23
1. Haftung nach dem Arzneimittelgesetz (AMG)	23
2. Haftung für Medizinprodukte	24
3. Haftung nach dem Gentechnikgesetz (GenTG)	25
4. Haftung nach dem Opferentschädigungsgesetz (OEG)	26
§ 2 Sorgfaltsmaßstab (Kern)	29
A. Einführung	31
I. Sorgfaltspflicht, Sorgfaltspflichtverletzung und Sorgfaltsmaßstab	31
II. Verhältnis zum Standard	31
III. Verhältnis zum Behandlungsfehler	32
IV. Verhältnis dieser Begriffe zueinander	32
B. Medizinischer Standard	32
I. Allgemeines	32
II. Begriffsbestimmung	33
III. Facharztstandard	34
IV. Dynamischer Standard	34
V. Gruppenstandard	35
VI. Verhältnis von medizinischem und sozialrechtlichem Standard	35
VII. Richtlinien und Standard	36
VIII. Standard und Leitlinien	36
C. Behandlungsfehler	37
I. Definition	37
II. Konkreter Behandlungsfehlervorwurf	38
III. Therapiefreiheit: Methodenwahl und Verfahrensqualität	39
IV. Übernahmeverschulden	41

Inhaltsverzeichnis

D. Sorgfaltsmaßstab	43
I. Die berufsfachlich gebotene Sorgfalt	43
II. Sorgfaltsmaßstab und Risiko	43
III. Objektive und subjektive Sorgfalt	43
1. Objektiver Sorgfaltsmaßstab	44
2. Subjektiver Sorgfaltsmaßstab	44
E. Beweislast für Behandlungsfehler	45
I. Grundsatz	45
II. Anscheinsbeweis	46
III. Voll beherrschbare Risiken	46
IV. Beweiserleichterungen	47
1. Grundsatz	47
2. Grober Behandlungsfehler	48
3. Dokumentationsmängel	48
§ 3 Organisationspflichten (Kern/Lissel/Lippert)	51
A. Einleitung (Kern)	52
I. Begriff und (Rechts-)Grundlagen der Organisationspflichten	52
II. Allgemeine Organisationspflichten des Krankenhausträgers	54
1. Grundsätze	54
2. Erstellen eines Haushalts- bzw. Wirtschaftsplans	54
3. Kontrolle des Chefarztes	55
III. Allgemeine Organisationspflichten des Chefarztes	55
IV. Haftung bei Organisationspflichtverletzung	55
V. Beweislast	57
B. Personaleinsatz (Kern)	57
I. Allgemeines	57
II. Krankenhausträger	59
III. Chefarzt	60
IV. Fachaufsicht	60
C. Arbeitsteilung (Kern)	61
I. Einleitung	61
II. Horizontale und vertikale Arbeitsteilung	62
1. Horizontale Arbeitsteilung	62
2. Fallgruppen horizontaler Arbeitsteilung	63
3. Vertikale Arbeitsteilung	65
4. Klinische Kontrollmechanismen	65
5. Medizinstudenten	66
6. Integrierte Versorgung	66
III. Arztvorbehalt, Persönliche Leistungserbringung, Delegation	66
1. Grundsätzliche Pflicht des Arztes zur persönlichen Leistung	66
2. Arztvorbehalt	67
3. Persönlich zu erbringende Leistungen	67
4. Originär nichtärztliche Aufgaben	68
5. Delegation ärztlicher Aufgaben	68
6. Sonderfall: Die Anfängeroperation	70
7. Substitution	72
8. Haftung bei Delegationsfehlern	73
D. Hygiene (Lissel)	73
I. Einführung	73
II. Rechtsgrundlagen	74
III. Beweislast	74
E. Der Einsatz von Arzneimitteln, Blut- und Medizinprodukten (Lippert)	76
I. Einführung	76
II. Der Einsatz von Arzneimitteln	76
1. Fertigarzneimittel, Arzneimittel für neuartige Therapien	76
2. Rezepturarzneimittel	77
3. Sonderfall: Off-Label-Use	77
4. Einsatz von Arzneimitteln und Haftung	78

Inhaltsverzeichnis

III. Der Einsatz von Blutprodukten	84
1. Blutprodukte	84
2. Der Einsatz von Blutprodukten und Haftung	85
IV. Der Einsatz von Medizinprodukten	86
1. Medizinprodukte	86
2. Der Einsatz von Medizinprodukten und Haftung	87
F. Der Einsatz von Arzneimitteln und Medizinprodukten in der Klinischen Prüfung (<i>Lippert</i>)	89
I. Einführung	89
II. Gesetzliche Vorschriften und Systematik	90
III. Anspruchsgrundlagen für die Haftung	91
1. Probandenversicherung	91
2. Andere Anspruchsgrundlagen	92
IV. Beweislast	92
§ 4 Aufklärungs- und Beratungsdefizite (<i>Uphoff/Hindemith</i>)	95
A. Einführung	96
B. Selbstbestimmungsaufklärung	98
I. Rechtsgrundlagen	98
II. Aufklärungsadressat	99
III. Aufklärungspflichtiger	102
1. Aufklärung bei ärztlicher Arbeitsteilung	102
2. Delegation der Aufklärung	103
IV. Form der Aufklärung	104
1. Aufklärung durch Gespräch	104
2. Aufklärungsbögen	104
3. Aufklärung bei Sprachschwierigkeiten	105
V. Allgemeine inhaltliche Anforderungen an die Selbstbestimmungsaufklärung	105
1. Inhaltliche Richtigkeit	105
2. Vollständigkeit	106
VI. Thematische Gegenstände der Aufklärung	107
1. Diagnoseaufklärung	107
2. Behandlungs- und Verlaufsaufklärung	108
3. Risikoaufklärung	108
VII. Intensität, Genauigkeitsgrad und Tiefe der Aufklärung	110
VIII. Aufklärung über Sonderlagen	111
IX. Zeitpunkt der Aufklärung	112
X. Ärztliches Verschulden	114
XI. Nicht aufklärungsbedürftige Umstände	114
1. Keine Aufklärung über Risiken von Behandlungsfehlern	114
2. Keine Aufklärung über Anfängerbehandlung	115
XII. Unmöglichkeit der Aufklärung	115
XIII. Entbehrlichkeit der Aufklärung	116
1. Verzicht auf Aufklärung	116
2. Vorwissen des Patienten	116
XIV. Darlegungs- und Beweislast	117
1. Beweislast für ausreichende Aufklärung	117
2. Keine Dokumentationsbedürftigkeit der Aufklärung	117
3. Beweisnot des Arztes und Möglichkeiten ihrer Überwindung	117
4. Beweislast für den Kausalzusammenhang zwischen Aufklärungsfehler und Primärschaden	117
XV. Hypothetische Einwilligung	118
XVI. Rechtswidrigkeitszusammenhang	119
C. Aufklärung über Behandlungsalternativen	120
I. Aufklärung über Behandlungsalternativen als Spezialfall der Selbstbestimmungsaufklärung	120
II. Zum Begriff der Behandlungsalternative	121
III. Zur Relevanz des medizinischen Fortschritts bei der Aufklärung über Behandlungsalternativen	122
IV. Abwartendes Verhalten als Behandlungsalternative	123

Inhaltsverzeichnis

V. Einzelne Behandlungsschritte und Behandlungstechniken als Behandlungsalternative	123
VI. Abweichungen vom Üblichen nach unten und nach oben als Rechtsgrund für eine Aufklärung über Behandlungsalternativen	123
VII. Methoden abseits der Schulmedizin	124
VIII. Aufklärung über Behandlungsalternativen beim Einsatz von Medikamenten	125
IX. Risikoaufklärung als Bestandteil der Aufklärung über Behandlungsalternativen	125
X. Aufklärung über die Möglichkeit von Behandlungsmaßnahmen, deren Kosten von der Krankenkasse des Patienten nicht getragen werden	126
XI. Besonderheiten der Aufklärung über Behandlungsalternativen im Recht der Geburtshilfe	126
XII. Kasuistik zur Aufklärung über Behandlungsalternativen	127
D. Therapeutische Aufklärung (Sicherungsaufklärung)	127
I. Zum therapiegerechten Verhalten des Patienten und der Notwendigkeit entsprechender Belehrungen	127
1. Warnung vor dem Patienten unbekannten Gefahren	128
2. Aufklärung über eine dem Therapieziel entsprechende Lebensführung	128
3. Aufklärung über die Notwendigkeit einer weiteren Behandlung	128
4. Aufklärung über Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz Dritter	129
5. Aufklärung über therapierichtiges Verhalten bei fehlender Compliance oder hierauf gerichtetem Verdacht	129
II. Verletzung der Verpflichtung zur therapeutischen Aufklärung als Behandlungsfehler	129
III. Mitverschulden des Patienten	129
IV. Konkurrenzverhältnis von Selbstbestimmungsaufklärung und therapeutischer Aufklärung	129
E. Wirtschaftliche Aufklärung	130
I. Ausgangspunkte	130
II. Schadenersatzpflicht des Arztes	131
III. Schadensminderungspflicht des Patienten	131
§ 5 Kausalität (Kern)	133
A. Überblick	134
B. Äquivalenz/Adäquanz/ Schutzzweck der Norm	135
C. Das rechtmäßige Alternativverhalten	136
D. Grenzen der Einstandspflicht bei einer späteren Zweitschädigung	138
E. Haftung für psychische Verläufe/besondere Anfälligkeit des Patienten	140
F. Kausalität und Mitverschulden	141
G. Beweismaß/Beweislast	141
I. Beweislastumkehr bei grobem Behandlungsfehler	141
1. Überblick	141
2. Beweiserleichterungen bei Verletzung von Kontrollpflichten	144
3. Geeignetheit des schweren Fehlers zur Herbeiführung des Schadens	144
4. Der schwere Behandlungsfehler als juristisches Urteil	144
5. Feststellung des schweren Arztfehlers	145
6. Kasuistik	146
7. Umfang der Beweislastumkehr	153
II. Keine Beweiserleichterung bei der Aufklärungsrüge	154
III. Beweislast und Dokumentationsmängel	155
IV. Beweislast bei voll beherrschbaren Risiken	156
V. Beweislast bei der Arbeitsteilung	156
VI. Der Anscheinsbeweis	157
1. Anforderungen an den prima-facie-Beweis	157
2. Wirkungen des Anscheinsbeweises	158
3. Kasuistik	158
H. Medizinischer Gutachter und Kausalität	161
§ 6 Dokumentation (Kern)	163
A. Begriff	164
B. Rechtsgrundlagen	164
I. Behandlungsvertrag	164

Inhaltsverzeichnis

II. Berufsrecht	165
III. (Spezial)gesetzliche Regelungen	166
C. Zweck, Inhalt und Umfang der Dokumentationspflicht	166
I. Zweck	166
II. Inhalt und Umfang	167
D. Form der Dokumentation	170
E. Zeitpunkt der Dokumentation	172
F. Aufbewahrung der Krankenunterlagen	173
I. Aufbewahrungsdauer im Allgemeinen	173
II. Abweichende Fristen	173
III. Löschung der Aufzeichnungen nach Fristablauf	173
IV. Besondere Probleme	174
G. Einsichtsrecht	174
I. Des Patienten selbst	174
II. Der Erben und Angehörigen	176
H. Rechtsfolgen der Verletzung der Dokumentationspflicht	178
I. Allgemeines	178
II. Fehlerhafte Dokumentation als Behandlungsfehler?	178
III. Beweisrechtliche Konsequenzen	178
I. Arztbrief	182
§ 7 Mitverschulden des Patienten (Ratzel)	183
A. Grundsätze	183
B. Mitwirkungsobliegenheiten	184
C. Compliance	185
D. Schadensminderungspflicht	185
E. Beweislast	186
§ 8 Budgetierung und Mittelbegrenzung (Ratzel/Feifel)	187
A. Ökonomische, ethische und juristische Betrachtungsweisen	187
B. Berufsrechtliche Vorgaben	188
C. Divergenz der Wertungen zwischen Haftungs- und Sozialrecht und deren Auswirkungen in der Praxis	189
I. Faktisches Spannungsverhältnis	189
II. Mögliche Pflichtenkollision	192
III. Denkbare Lösungsansätze	193
D. Die Leitliniendebatte unter Kostengesichtspunkten	194
E. Verbindlichkeit von Leitlinien in der Kostendiskussion	196
I. Normative Betrachtung	196
II. Faktische Wirkung von Leitlinien	197
III. Forensische Bedeutung	198
Teil II. Schadensarten und -bearbeitung	
§ 9 Heilbehandlungskosten (Lissel)	201
A. Einführung	201
B. Heilbehandlung	202
I. Anspruchsberechtigung	202
II. Schadensumfang	202
1. Heilbehandlung	202
2. Pflege und Betreuung	205
3. Weitere Kosten	205
4. Besuche naher Angehöriger	206
5. Darlegung und Beweis	208
III. Schadensminderungspflicht und Vorteilsanrechnung	208
IV. Legalzession	209
§ 10 Vermehrte Bedürfnisse (Lissel)	211
A. Einführung	211
	XV

Inhaltsverzeichnis

B. Vermehrte Bedürfnisse	212
I. Anspruchsberechtigung	212
II. Schadensumfang	212
1. Unterstützung im Alltag	212
2. Pflege und Betreuung	212
3. Wohnen	217
4. Mobilität	220
5. Darlegung und Beweis	220
III. Schadensminderungspflicht und Vorteilsanrechnung	221
IV. Einmalige Zahlung, Geldrente und Kapitalabfindung	222
V. Legalzession	223
§ 11 Verdienstausschlag und entgangener Gewinn (Greiff)	225
A. Einführung	225
B. Verdienstausschlag und entgangener Gewinn	226
I. Anspruchsberechtigung	226
II. Beweislastverteilung	226
1. Haftungsbegründende Kausalität	227
2. Beweislastumkehr	227
3. Haftungsausfüllende Kausalität	227
III. Prognoseentscheidung über die berufliche Entwicklung	229
1. Reichweite der Darlegungs- und Beweislast des Geschädigten	229
2. Prognosekriterien und Fallkonstellationen	231
3. Führen des Gegenbeweises durch den Schädiger	232
4. Ausgehen vom „Normalverlauf“	232
IV. Verdienstausschlag und Rentenkürzungsschaden	233
V. Ausschluss und Kürzung einzelner Schadenspositionen	233
VI. Schadensminderungspflichten	235
1. Ersatztätigkeiten	235
2. Voraussetzungen und Zumutbarkeit gebotener Schadensminderung	236
VII. Vorteilsausgleich	236
VIII. Ersparte Aufwendungen	237
IX. Verdienstausschlag, entgangener Gewinn und Steuern	238
X. Prozessuale Besonderheiten	240
§ 12 Haushaltsführungsschaden (Lissel)	241
A. Einführung	242
B. Verletzung der im Haushalt tätigen Person	243
I. Anspruchsberechtigung	243
II. Schadensumfang	244
1. Arbeitszeitbedarf	245
2. Beeinträchtigung (Mehraufwand)	249
3. Vergütung	251
4. Schadensminderungspflicht	253
III. Geldrente und Kapitalabfindung	253
IV. Legalzession	254
C. Tötung der im Haushalt tätigen Person	254
I. Anspruchsberechtigung	254
II. Schadensumfang	255
1. Arbeitszeitbedarf	256
2. Vergütung	259
3. Schadensminderungspflicht und Vorteilsanrechnung	261
4. Wegfall von Steuervorteilen	261
III. Dauer des Anspruchs	261
IV. Legalzession	263
§ 13 Entgangener Barunterhalt (Wende)	265
A. Allgemeines	265
B. Grundsätze zur Berechnung	266
I. Nettoeinkommen des Getöteten abzüglich Aufwendungen zur Vermögensbildung ...	266

Inhaltsverzeichnis

II. Abzug sogenannter fixer Kosten	266
III. Verteilung auf einzelne Anspruchsberechtigten entsprechend ihrer Unterhaltsanteile	267
IV. Abzug von Vorteilen	267
C. Besonderheiten	268
§ 14 Entgangene Dienste (Greiff)	271
A. Einführung	271
B. Anspruchsberechtigte und praktische Relevanz	271
C. Anspruchsgrundlagen	272
D. Darlegungs- und Beweislast	273
E. Art und Höhe der Ansprüche	273
§ 15 Beerdigungskosten (Lissel)	275
A. Einführung	275
B. Anspruchsberechtigter	275
C. Umfang der Ersatzpflicht	275
§ 16 Der Familienplanungsschaden (Ratzel)	279
A. Definition des „Familienplanungsschadens“	279
B. Änderungen der §§ 218 ff. StGB und Rechtsprechung des BVerfG	280
I. Allgemeines	280
II. Alte Rechtslage	280
III. Aktuelle Rechtslage	281
IV. Voraussetzungen des Schwangerschaftsabbruchs	281
V. Vorliegen einer Indikation	282
C. Auswirkung auf die zivilrechtliche Rechtsprechung	282
I. Rechtmäßigkeit der Familienplanungsmaßnahme als Anspruchsvoraussetzung	282
II. Schutzzweck der Indikation und Unzumutbarkeit	283
1. Schutzzweck	283
2. „Haben“ des Kindes	283
3. Ziel des Behandlungsvertrags	284
D. Sterilisation	284
I. Grundsätze	284
II. Die Rechtsprechung	285
III. Altersgrenze	285
IV. Die Sterilisation geistig behinderter Menschen	286
V. Aufklärung und Haftung	287
E. Anspruchsgegner und Höhe der Ansprüche im Falle eines Familienplanungsschadens	289
F. Kostentragung	290
§ 17 Schadenszuordnung bei Mitverschulden (Greiff)	291
A. Einführung	291
B. Mitverschuldenseinwand	291
C. Mitverschulden und mangelnde Compliance im Arzthaftungsrecht	292
D. Zurückhaltung bei der Normanwendung	293
E. Mitverschulden und Beweislastverteilung	294
F. Mitverschuldenseinwand und Kausalität	296
G. Schadensminderungspflichten	297
H. Haftungsquoten	298
§ 18 Rentenschaden (Körner)	301
A. Einführung	301
B. Grundzüge der gesetzlichen Rentenversicherung	302
I. Versicherte	302
II. Rentenarten	303
III. Rentenanspruch	304
IV. Rentenberechnung	304
1. Rentenformel	305
2. Entgeltpunkte	305
3. Zugangsfaktor und persönliche Entgeltpunkte	306

Inhaltsverzeichnis

C. Rentenanwartschaft und Beitragsschaden	306
I. Rentenanwartschaft	306
II. Eigentumsschutz	307
III. Beitragsschaden	307
D. Ausgleich von Beitragsausfällen	308
I. Zeitpunkt des Schadensausgleichs	308
II. Freiwillige Beitragsleistung	308
1. Freiwillige Weiterversicherung	309
2. Pflichtversicherungstatbestände nach dem Schadensfall	310
3. Höhe der zu leistenden Beiträge	310
4. Schadensersatz bei rentenrechtlichen Zeiten	311
5. Vorteilsanrechnung bei Pensionsanwartschaften	312
III. Rentenverkürzungsschaden	312
1. Schadensberechnung bei Rentenbeginn	312
2. Feststellungsantrag im Schadensersatzprozess	313
3. Kapitalabfindung	313
IV. Forderungsübergang nach § 119 SGB X	315
§ 19 Kapitalrente und Kapitalabfindung (Greiff)	317
A. Einführung	317
B. Sinn und Zweck der Norm	317
C. Erwerbsminderungs- und Mehrbedarfsschaden	318
D. Darlegungs- und Beweislast	319
E. Rentenzahlung vs. Kapitalisierung	319
F. Kapitalisierungsvorgang und -faktoren	320
§ 20 Ansprüche von und gegen Sozialversicherungsträger (Bieresborn/Feifel/Körner/ Ratzel)	323
A. Auslösung des Versicherungsfalls und Übergang von zivilrechtlichen Ansprüchen auf So- zialversicherungsträger gem. § 116 SGB X (Bieresborn)	325
I. Medizinschaden und Sozialversicherung	327
1. Einführung	327
2. Versicherungsfall in der Sozialversicherung	328
3. Versicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis	329
II. Sozialversicherungsträger und § 116 SGB X, Quotenvorrecht	335
1. Normzweck und Wirkung des Forderungsübergangs	335
2. Zeitpunkt des Forderungsübergangs	336
3. Sachliche Kongruenz	338
4. Zeitliche Kongruenz	342
5. Quotenvorrecht bei gesetzlicher Schadensbegrenzung (§ 116 Abs. 2 SGB I)	342
6. Aufteilung bei Mitverschulden des Geschädigten (§ 116 Abs. 3 SGB X)	343
7. Befriedigungsvorrecht bei unzureichender Deckung (§ 116 Abs. 4 SGB X)	346
8. Quotenvorrecht des Geschädigten bei nicht höheren Leistungen des Sozial- leistungsträgers (§ 116 Abs. 5 SGB X)	347
9. Forderungsübergang bei Schädigung durch Familienangehörige	347
10. Erstattungsansprüche bei Leistung mit befreiender Wirkung (§ 116 Abs. 7 SGB X)	350
11. Wahlrecht des Sozialleistungsträgers (§ 116 Abs. 8 SGB X)	351
12. Pauschalierungsvereinbarungen (§ 116 Abs. 9 SGB X)	351
13. Schadensersatzpflicht mehrerer Leistungsträger (§ 117 SGB X)	352
14. Bindung der Gerichte (§ 118 SGB X)	353
B. Krankenversicherung (Bieresborn)	355
I. Allgemeines	356
II. Versicherung und Mitgliedschaft	358
1. Allgemeines	358
2. Versicherungspflicht in der gesetzlichen Krankenversicherung	358
3. Gegen Arbeitsentgelt Beschäftigte	359
4. Sonstige Versicherungspflichttatbestände	362
5. Tatbestände der Versicherungsfreiheit	364

Inhaltsverzeichnis

6. Freiwillige Versicherung	365
7. Familienversicherung	366
III. Versicherungsfall „Krankheit“	366
1. Krankheitsbegriff der gesetzlichen Krankenversicherung	366
2. Medizinschaden als Krankheit	369
IV. Leistungen der Gesetzlichen Krankenversicherung	369
1. Krankenbehandlung	370
2. Heil- und Hilfsmittel	376
3. Krankenhausbehandlung	379
4. Krankengeld	380
5. Leistungen der Rehabilitation	381
6. Leistungsverweigerungsrecht	382
V. Regressmöglichkeiten	383
1. Legalzession des Schadensersatzanspruchs auf Krankenversicherungsträger	383
2. Feststellung eines „sonstigen Schadens“ der Krankenkasse	383
3. Konsequenzen für den ärztlichen Vergütungsanspruch	385
4. Haftung der Kassen(zahn-)ärztlichen Vereinigung	385
C. Pflegeversicherung (<i>Feifel</i>)	386
I. Einführung	386
II. Grundsätze	389
III. Pflegebedürftigkeit und Pflegestufen	391
1. Pflegebedürftigkeit	391
2. Pflegestufen	391
3. Pflegeaufwand	392
IV. Antrag als Leistungsvoraussetzung	393
V. Verfahren zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit	393
VI. Formen der Leistungserbringung	395
1. Ambulante (häusliche Pflege)	395
2. Teilstationäre Pflegeleistungen	398
3. Stationäre Kurzzeitpflege	399
4. Vollstationäre Pflegeleistungen	399
D. Rentenversicherung (<i>Körner</i>)	401
I. Schadensausgleich mithilfe des Rentenversicherungsträgers	401
II. Pflichtversicherung und Zeitpunkt des Forderungsübergangs	402
III. Ausschluss des Forderungsübergangs	403
IV. Mitverschulden des Versicherten	403
V. § 119 Abs. 3 Satz 2 SGB X	404
VI. Meldepflicht anderer Versicherungsträger	405
VII. Abfindungsvereinbarung	405
VIII. Verpflichtung des Rentenversicherungsträgers	406
IX. Durchsetzung eines zivilrechtlichen Anspruchs	406
E. Unfallversicherung (<i>Bieresborn</i>)	406
I. Einführung	408
II. Der Versicherungsfall	410
1. Medizinische Behandlung im Rahmen des Beschäftigungsverhältnisses (§ 2 Abs. 1 Nr. 1 SGB VII), einer „Wie“-Beschäftigung (§ 2 Abs. 2 SGB VII) oder einer unternehmerischen Tätigkeit (§ 3 SGB VII)	413
2. Gesundheitsschäden bei Untersuchungen, die aufgrund von Rechtsvorschriften zur Aufnahme einer versicherten Tätigkeit oder infolge einer abgeschlossenen versicherten Tätigkeit erforderlich sind, soweit diese Maßnahmen vom Unternehmen oder einer Behörde veranlasst worden sind (§ 2 Abs. 1 Nr. 3 SGB VII)	424
3. Blut- und Organspender (§ 2 Abs. 1 Nr. 13 b SGB VII)	425
4. Gesundheitsschäden, die Patienten und Rehabilitanden stationärer Behandlung und Reha erleiden (§ 2 Abs. 1 Nr. 15 a SGB VII)	426
5. Kausalitätsbegriff in der gesetzlichen Unfallversicherung	430
6. Mittelbare Unfallfolgen (§ 11 SGB VII)	436
7. Medizinschäden und Berufskrankheiten	439

Inhaltsverzeichnis

III. Leistungsfall	441
1. Heilbehandlung	442
2. Medizinische Rehabilitation und Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben sowie am Leben in der Gemeinschaft	446
3. Verletztengeld	449
4. Leistungen bei Pflegebedürftigkeit	450
5. Verletztenrente	458
IV. Medizinschäden in der gesetzlichen Unfallversicherung aus übergegangenem Recht	478
1. Haftungsprivilegierungstatbestände	479
2. Die Regelung des § 110 SGB VII	479
V. Haftung bei Behandlungsfehlern durch D- bzw. H-Arzt	481
F. Bundesversorgungsgesetz (<i>Feifel</i>)	483
I. Einführung	484
II. Leistungen	485
1. Umfang der Versorgung	485
2. Heil- und Krankenbehandlung	487
3. Kriegsopferfürsorge	489
4. Beschädigtenrente	490
5. Hinterbliebenenversorgung	506
G. Teilungsabkommen (<i>Ratzel</i>)	513
I. Hintergrund und Rechtsnatur der Teilungsabkommen (TA)	513
II. Prüfung der Haftungsfrage	513
III. Schadensabwicklung nach Teilungsabkommen (TA)	513
§ 21 Regress des Dienstherrn/Arbeitgebers (<i>Lippert</i>)	515
A. Einführung	515
B. Grundzüge des Regresses	515
C. Regress beim Angestellten	516
D. Regress beim Beamten	516
E. Beweislast	517
F. Prozessuales	517
§ 22 Schmerzensgeld (<i>Cramer/Luig</i>)	519
A. Einführung	519
B. Wesen und Funktion des Schmerzensgeldes	520
C. Haftungstatbestände	521
D. Geschützte Rechtsgüter im Zusammenhang mit einer ärztlichen Heilbehandlung	522
I. Verletzung von Körper und Gesundheit	522
II. Schäden vor und bei der Geburt	523
III. Unrichtige Diagnosestellung und -mitteilung	524
IV. Vollständige Zerstörung der Persönlichkeit	524
V. Verletzung des Lebens	526
VI. Persönlichkeitsrechtsverletzung	526
VII. Freiheitsentziehung	526
E. Bemessungsgrundlagen	526
I. Einheitlichkeit des Schmerzensgeldes	527
II. Typisierende Betrachtungsweise	527
III. Bagatellschäden	528
IV. Auswirkungen und Folgen für den Geschädigten	528
V. Wirtschaftliche Verhältnisse der Beteiligten	531
VI. Verzögerte Schadensregulierung	531
VII. Alter des Geschädigten	532
VIII. Verschulden und Mitverschulden	533
IX. Vorerkrankungen	534
F. Formen der Entschädigung	534
I. Schmerzensgeldrente	534
II. Kapitalbetrag	535
III. Kombination von Schmerzensgeldrente und Kapitalbetrag	535
IV. Verzinsung des Kapitalbetrages	536

Inhaltsverzeichnis

G. Vererblichkeit und Übertragbarkeit	536
I. Tatbestandsprinzip	536
II. Vererblichkeit	537
III. Übertragbarkeit	537
H. Verjährung des Schmerzensgeldanspruches	537
I. Prozessuale Besonderheiten	537
I. Klageantrag	537
II. Streitwert	539
III. Offene Schmerzensgeldteilklage	539
IV. Abänderungsklage gem. § 323 ZPO	540
V. Rechtsmittel	541
§ 23 Steuern (Michels)	543
A. Einführung	543
B. Schadenersatzleistungen von Seiten des Schädigers	544
I. Allgemeines	544
II. Zahlungen zum Ausgleich des Mehrbedarfs	544
III. Schmerzensgeld	545
IV. Zahlungen zum Ausgleich des Unterhaltsschadens	545
V. Zahlungen zum Ausgleich des Haushaltsführungsschadens	545
VI. Zahlungen zum Ausgleich des Erwerbsschadens	545
1. Begriff und Steuerpflicht	546
2. Tarifbegünstigung	546
3. Ansatz der Entschädigung der Höhe nach	547
4. Gewerbesteuerpflicht der Entschädigung	548
VII. Umsatzsteuerliche Behandlung der Schadenersatzleistungen	548
VIII. Ersatz der anfallenden Steuern durch den Schädiger	548
C. Leistungen von dritter Seite	549
I. Allgemeines	549
II. Lohnfortzahlungen durch den Arbeitgeber	549
III. Krankengeldzahlungen der Krankenkasse	549
IV. Leistungen aus einer Unfallversicherung	550
V. Erwerbsminderungsrente	550
VI. Hinterbliebenenrente	551
D. Ansatz außergewöhnlicher Belastungen für den Geschädigten, dessen Hinterbliebene oder Pflegepersonen	552
I. Allgemeines	552
II. Krankheitskosten als außergewöhnliche Belastung	552
III. Außergewöhnliche Belastungen eines behinderten Menschen	552
1. Behinderten-Pauschbetrag	552
2. Zusätzliche Aufwendungen	553
IV. Hinterbliebenenpauschbetrag	553
V. Pflege-Pauschbetrag	553
VI. Prozesskosten als außergewöhnliche Belastung	553
E. Steuerermäßigung für haushaltsnahe Dienstleistungen und Beschäftigungsverhältnisse	554

Teil III. Durchsetzung und Abwehr von Ansprüchen

§ 24 Schadensanmeldung, Obliegenheiten aus dem Versicherungsvertrag, For- malien und Strategie (Ratzel)	559
A. Reaktion auf Anspruchserhebung	559
B. Informationsaustausch mit dem Versicherer/Regulierungshoheit des Versicherers	561
C. Sichtung der Dokumentation/förmliche Vorprüfung	562
I. Zuständigkeit	562
II. Versicherungszeitraum	563
III. Versichertes Risiko	564
IV. Haftung bei Kooperation	564
V. Aktivlegitimation und erste Einschätzung	565

Inhaltsverzeichnis

D. Bewertung der Erfolgsaussichten	565
I. Leitlinien	565
II. Wirkung von Leitlinien	566
III. Das Aufklärungsgespräch und dessen Beweis	566
IV. Verjährung	567
§ 25 Einsichtnahme und Herausgabe von Krankenunterlagen (Ratzel)	569
A. Reaktion auf Einsichtsverlangen	569
B. Herausgabe von Originalunterlagen	570
C. Leseabschrift	571
D. Erledigungszeitraum	571
E. Umfang des Einsichtsrechts	572
F. Einsichtsrecht der Angehörigen/Erben?	572
G. Besondere Behandlungsverhältnisse	573
H. Ergänzende Erklärungen	573
§ 26 Auskunftsansprüche gegen den pharmazeutischen Unternehmer und den Hersteller eines Medizinproduktes (Lippert)	575
A. Einleitung	575
B. Auskunftsanspruch gegenüber dem pharmazeutischen Unternehmer	575
C. Auskunftsansprüche gegenüber der Behörde	576
D. Bewertung	576
E. Auskunftsanspruch nach dem Medizinproduktegesetz	576
§ 27 Strategie der Schadensabwehr und/oder -minderung einschließlich Gesamtschuldnerausgleich (Greiff)	577
A. Einführung	577
B. Schadensvermeidungsstrategien	579
I. Standardisierung von Abläufen	579
II. Fortbildungspflicht und Qualitätsmanagement	580
III. Evaluation, Critical Incident Reporting, Compliance, Whistleblowing	581
C. Schadensvermeidungsstrategien aus forensischer Sicht	582
I. Aufklärung	582
II. Dokumentation	584
D. Schadensminderungsstrategien	585
I. Haftungseinschätzung, Schlichtung und Mediation vs. Prozess	585
II. Regulierung, Abschlags- und Vorbehaltszahlungen, Vergleich	587
III. Unterstützungsleistungen	588
IV. Gesamtschuldnerausgleich, Regress, Streitverkündung	588
§ 28 Deckungslücke und/oder Erschöpfung der Versicherungssumme (Ratzel)	591
A. Das zu versichernde Risiko	591
I. VVG und AHB	591
II. Off-Label-Use	592
1. Rechtliche Grundlagen	592
2. Deckungsschutz	593
3. Haftung des pharmazeutischen Unternehmens	593
4. Erstattungsfähigkeit in der GKV	594
5. Regelungsmodelle	594
6. Neues Prüfschema	595
7. Konsequenzen für die Praxis	595
III. Räumlicher Schutz und sachlicher Umfang	596
1. Räumlicher Umfang	596
2. Sachlicher Umfang	597
IV. Persönlicher Umfang	598
B. Die Haftpflicht des angestellten und/oder beamteten Krankenhausarztes	598
C. Der geschützte Versicherungszeitraum	599
D. Das Verteilungsverfahren bei drohender oder eingetretener Erschöpfung der Deckungssumme	601
I. Grundsätze	601

Inhaltsverzeichnis

II. Bestimmung der Höhe einzelner Forderungsarten	602
III. Durchführung des Verteilungsverfahrens/Berechnung der Quoten	603
IV. Der Einwand des Verteilungsverfahrens im Prozess	603
V. Neue Schäden nach Abschluss des Verteilungsverfahrens	604
§ 29 Verjährung (Ratzel)	605
A. Bedeutung der Verjährungsregeln im Medizinschadensrecht	605
B. Dauer und Beginn der Verjährungsfrist	605
I. Gesetzliche Voraussetzungen	605
II. Grob fahrlässige Unkenntnis des Patienten	606
III. Kenntnis des Sozialversicherungsträgers bei Regressansprüchen	606
IV. Anspruchsübergang auf Sozialhilfeträger	607
C. Spätfolgen	607
D. Hemmung der Verjährung	608
I. Hemmungsbeginn und -wirkung	608
II. Beendigung der Hemmung	609
E. Stillhalteabkommen (pactum de non petendo)	609
§ 30 Ärztliche Gutachter- und Schlichtungsstellen (Neu)	611
A. Entstehung und Zielsetzung	612
B. Bezeichnungen der Stellen und ihre Bedeutung	613
C. Organisation und Strukturen der Stellen	613
D. Gemeinsamkeiten der verschiedenen Stellen	614
I. Freiwilligkeit	614
II. Unverbindlichkeit	615
III. Gebührenfreiheit	615
E. Verfahrensunterschiede und örtliche Besonderheiten	616
I. Zuständigkeit	616
1. Örtliche Zuständigkeit	616
2. Sachliche Zuständigkeit, Prüfungsumfang	616
II. Verfahrenshindernisse	617
1. Besonderheiten in einzelnen Stellen	617
2. Antragsfristen	617
III. Beteiligte des Verfahrens	617
1. Besonderheiten in einzelnen Stellen	617
2. Patientenvertreter	618
IV. Verfahrensabläufe	618
1. Zustimmung der Beteiligten, Sachverhaltsaufklärung	618
2. Die Entscheidungsgremien	618
3. Interne Gutachten	619
4. Externe Gutachten	619
5. Instanzen	620
F. Anwaltsvergütung	621
I. Anwaltsgebühren	621
II. Erstattungsfähigkeit	621
G. Verjährung	622
H. Unterschiede zum Zivilprozess	623
I. Verfahrensbeteiligte	623
II. Freiwilligkeit	623
III. Mündliche Verhandlung	623
IV. Verfahrensdauer	623
V. Öffentlichkeit	624
VI. Waffengleichheit	624
I. Zusammenfassung	624
§ 31 Gerichtsverfahren (Ratzel/Lissel/Cramer/Jorzig)	627
A. Prozessuale Besonderheiten im Medizinschadenprozess (Ratzel/Lissel)	628
I. Passivlegitimation	628

Inhaltsverzeichnis

1. Mehrheit von Behandlern/Anspruchsgegnern	628
2. Gemeinschaftspraxen/Berufsausübungsgemeinschaften	628
3. Konstellationen im Krankenhaus	629
4. Der Belegarzt	630
5. Der Konsiliararzt	631
6. Öffentlich-rechtliches Auftragsverhältnis	632
7. Vertragliche Beziehung bei Abwesenheit	632
II. Substantiierungspflicht der Klagepartei	632
1. „Amtsermittlung“	632
2. Parteienanhörung	633
III. Feststellungsklage	633
IV. Beweislast	634
1. Behandlungsfehler	634
2. Aufklärungsfehler	636
B. Sachverständigenbeweis (<i>Cramer</i>)	638
I. Einführung	638
II. Abgrenzung zu Zeugen	640
III. Einholung des Sachverständigengutachtens	641
1. Erlass des Beweisbeschlusses	641
2. Auswahl des Sachverständigen (§§ 404, 405 ZPO)	642
3. Pflicht zur persönlichen Gutachtenserstellung	642
4. Pflicht zur rechtzeitigen Gutachtenserstattung	643
5. Gegenstand des Sachverständigengutachtens	643
6. Körperliche Untersuchung des Patienten	644
IV. Verwertung bereits vorliegender Gutachten	645
1. Privatgutachten einer Partei	645
2. Gutachten aus vorangegangenen Verfahren	646
3. Gutachterliche Äußerungen sachverständiger Zeugen	646
V. Stellungnahme der Parteien und mündliche Anhörung des Sachverständigen	647
VI. Aufklärung von Widersprüchen	648
1. Aufklärungspflicht des Gerichts	648
2. Beauftragung eines weiteren Sachverständigen/Einholung eines weiteren Gutachtens	649
VII. Ablehnung des Sachverständigen wegen Befangenheit	649
1. Persönliche oder geschäftliche Beziehungen zu einer Partei	650
2. Voreingenommenheit bei der Begutachtung	651
3. Befangenheitshinweise im Gutachten	651
4. Zeitpunkt der Ablehnung wegen der Besorgnis der Befangenheit	651
5. Folgen der Ablehnung	653
6. Einzelfälle	653
VIII. Vergütung des Sachverständigen	654
IX. Bedeutung des Sachverständigengutachtens in der Berufungsinstanz	654
1. Prüfungsumfang des Berufungsgerichts	654
2. Vervollständigung des Gutachtens in der Berufungsinstanz	655
X. Bedeutung des Sachverständigengutachtens in der Revision und im Nichtzulassungsbeschwerdeverfahren	656
1. Rechtsgrundlage	656
2. Überprüfbarkeit des Sachverständigengutachtens	656
XI. Haftung des gerichtlichen Sachverständigen	657
1. Rechtsgrundlage	657
2. Voraussetzung	657
3. Kausalität	658
4. Haftungsausschluss	658
C. Rechtsmittel/Berufungsverfahren (<i>Jorzig</i>)	659
I. Einzelrichter	659
II. Berufungsbegründung	659
III. Zurückweisung durch Beschluss gem. § 522 ZPO	659
IV. Bindungswirkung des Tatbestandes § 529 Abs. 1 Nr. 1 ZPO	660

Inhaltsverzeichnis

V. Präklusion neuen Vorbringens gem. § 531 ZPO	660
VI. Anschlussberufung	661
D. Selbständiges Beweisverfahren (<i>Jorzig</i>)	661
§ 32 Besonderheiten des Sozialgerichtsverfahrens (<i>Körner</i>)	663
A. Das sozialgerichtliche Verfahren	663
I. Rechtsweg	663
II. Zuständigkeit	663
B. Der Amtsermittlungsgrundsatz	664
I. Mitwirkungspflicht der Beteiligten	664
II. Gutachten nach § 109 SGG	665
C. Die Prozessführung	666
I. Prozessbevollmächtigte	666
II. Gerichtskostenfreiheit	666
III. Prozesskostenhilfe	667
§ 33 Vergleichsverhandlungen und Vergleichsabschluss (<i>Feifel</i>)	669
A. Einleitung	669
B. Vergleichsverhandlungen und Wege zum Vergleich	670
I. Limitierung gesetzlicher Vorgaben	670
II. Strukturierung von Vergleichsüberlegungen	671
III. Analyse der möglichen Gewinn-/Verlustrisiken	672
IV. Gerichtlicher Güetermin	673
V. Vorliegen eines Vergleichsvorschlags	674
C. Vergleichsabschluss	674
I. Rechtsnatur	674
II. Abgeltungsvergleich	675
III. Widerrufsrecht	678
D. Gerichtlicher Vergleichsvorschlag und Protokollierung	679
§ 34 Schadensbearbeitung bei gleichzeitiger strafrechtlicher Prüfung (<i>Feifel</i>)	681
A. Relevanz strafrechtlicher Vorwürfe	681
B. Konflikt „am Horizont“	683
I. Durchführung eines deeskalierenden Gesprächs	683
II. Dokumentation des Gesprächs	685
III. Erstellen von Gedächtnisprotokollen	685
IV. Bedeutung der Behandlungsunterlagen	685
V. Information der Haftpflichtversicherung, Reichweite des Schutzes	686
VI. Kopien der Behandlungsdokumentation	688
VII. Dienstrechtliche Maßnahmen	688
C. Anfangsverdacht und Ermittlungsverfahren	688
D. Verfahrensbegleitung bei Ermittlungsmaßnahmen durch Strafverteidiger	689
E. Durchsuchung und Beschlagnahme	690
F. Akteneinsicht	693
G. Verfahrensgang	694
§ 35 Schadensbearbeitung bei Medienbeteiligung (<i>Feifel</i>)	697
A. Bedeutung der Krisenkommunikation	697
B. Ablauf und Merkmale von Krisen	699
C. Reaktion auf Krisen	700
I. Abstimmung und zentrale Leitung	701
II. Prioritäten und Strategie	701
III. Auf Erstkontakt reagieren – Kommunikation mit Presse in der Akutphase	702
IV. Weitere Kommunikation mit der Presse	703
D. Fazit	704
§ 36 Kosten (<i>Ratzel</i>)	705
A. Außergerichtliche Vertretung und Beratung	705
B. Verfahren vor Schlichtungsstellen	706
C. Selbständiges Beweisverfahren und Behandlungsfehlerprozess	706

Inhaltsverzeichnis

Teil IV. Methoden der Schadensprävention

§ 37 Fortbildung (Lippert)	709
A. Einführung und Begriff	709
B. Normative Regelungen	709
I. Berufsrechtliche Fortbildung	710
II. Spezielle Verpflichtungen zur berufsrechtlichen Fortbildung	710
III. Spezielle Verpflichtungen zur Fortbildung	711
C. Die forensische Bedeutung der Pflicht zur Fortbildung	712
D. Beweislast	712
§ 38 Qualitätssicherung und Zertifizierung (Lippert)	713
A. Einführung und Begriff	713
B. Qualitätssicherung	714
I. Qualitätssicherung in der vertragsärztlichen Versorgung und im Krankenhaus	714
1. Strukturqualität	714
2. Prozessqualität	714
3. Ergebnisqualität	714
II. Berufsrechtliche Qualitätssicherung	715
C. Qualitätssicherung und Arzthaftung	715
D. Fazit und Ausblick	716
E. Zertifizierung	716
§ 39 Schadensverhütung und -verminderung durch Risikomanagement (Ratzel/ Feifel)	717
A. Forderung nach Risikomanagement	717
B. Probleme erkennen und analysieren	722
C. Praktische Beispiele	728
Stichwortverzeichnis	733